

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 3. Oktober 1939.

Eine Zentralkartenstelle für Juden

In Wien wurden bekanntlich im Vormonat 15 Kartenstellen für Juden eingerichtet. Mit dem 1. Oktober d.J. erfolgte nunmehr eine Neuregelung, durch die diese 15 Kartenstellen aufgelöst und in einer Zentralkartenstelle für Juden vereinigt wurden, die sich in Wien II., Circusgasse 5, befindet. Diese Stelle hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen und ist täglich von 8 - 13 Uhr geöffnet.

Die Zentralkartenstelle betreut jene Personen, die im Sinne des Paragraph 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935 als Juden gelten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich Juden weder in der Kartenstelle noch beim Wareneinkauf durch Arier - auch nicht durch nichtjüdische Familienmitglieder oder Bedienstete - vertreten lassen dürfen.

Der Zentralkartenstelle für Juden obliegen folgende Aufgaben:

1. Die Ausgabe von Bezugscheinen für Spinnstoffe und Schuhwaren.
2. Die Ausgabe von Sonderbezugscheinen für zusätzliche Lebensmittel in besonderen Fällen wie Krankheit, Gebrechlichkeit, Schwangerschaft u.s.w.
3. Die Erledigung von Reklamationen und die Erteilung von Auskünften.

oooOooo

Die Klosterneuburger Höhenstrasse vor der Vollendung

Nach der Eingemeindung Klosterneuburgs erfolgte im März 1939 auch die Übernahme des Strassenbaues der Klosterneuburger Höhenstrasse durch die Stadt Wien. Diese Strasse führt von der Sachsen- und Grabmandelgasse im verbauten Teile Klosterneuburgs über den früheren Eichweg in einer Anzahl Kehren am Nordwesthang des Kahlenberges bis zum Anschluss an die Wiener Höhenstrasse bei der Minnewiese zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg.

Schon im April 1939 wurden nach Eintritt halbwegs günstiger Witterung diese Bauarbeiten durch die Magistratsabteilung 25 fortgesetzt und der für das vorgesehene Kleinsteinpflaster nötige Unterbau durch Beschotterung und Bewalzung in raschester Weise so weit vorgetragen, dass bereits Mitte Juni mit der Kleinsteinpflasterung der Fahrbahn begonnen werden konnte. Bis Mitte September 1939 war diese Pflasterung so weit fortgeschritten, dass von der 2500 m langen Strecke rund 2300 m, das sind 90 %, fertiggepflastert waren, eine Arbeitsleistung, die dem grossen Fleisse und Arbeitseifer der rund 60 Mann betragenden Belegschaft das beste Zeugnis ausstellt. Nach Fertigstellung der Fahrbahnpflasterung erfolgen noch die Befestigung der seitlich verlaufenden Bankette und jene Massnahmen, die dem Schutze des Fahrers dienen, wie Aufstellung von Geländern, Wehrsteinen und Verkehrszeichen. Bis jetzt wurden an Materialmengen für die Herstellung der Fahrbahndecke 330 Waggon Kleinsteine, 40 Waggon Leistensteine zur Begrenzung der Fahrbahn und 190 Waggon Schotter und Sand zugeführt. Die Arbeiten an diesem Strassenbau werden noch längere Zeit in Anspruch nehmen, doch wird die Klosterneuburger Höhenstrasse im wesentlichen noch heuer fertiggestellt werden können.

oooOooo